Klimabericht 2022/2023

Nach Empfehlungen der TCFD
(Task Force on Climate-related Financial Disclosures)

pwc

Vorwort

Liebe Leser:innen

Im Jahr 2020 hat sich PwC Österreich gemeinsam mit dem globalen PwC Netzwerk zu einem Net-Zero-Pfad verpflichtet und sein kurzfristiges Ziel für 2030 von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validieren lassen. Dieses Dekarbonisierungsziel beinhaltet die Reduktion unserer Scope 1 und Scope 2 Emissionen, sowie der Scope 3 Emissionen aus Geschäftsreisen um 50 % bis 2030 (in absoluten Zahlen, im Vergleich zum Basisjahr 2019) und die Umstellung auf 100 % Strom aus erneuerbarer Energie. Außerdem legen wir Wert darauf, dass unsere Lieferkette ebenfalls engagierten Dekarbonisierungszielen folgt.

Unsere Zukunft wird geprägt sein von erheblichen Risiken, die durch den Klimawandel ausgelöst oder verstärkt werden. Einige dieser Risiken werden potenziell über das derzeit bekannte Risiko-Portfolio hinausgehen. Auf der Reise hin zu einer dekarbonisierten Wirtschaft werden wir – und auch unsere Kunden – vor großen Herausforderungen stehen. Diese Reise und das aktive Management der Risiken bringen aber auch Chancen für uns und die Wirtschaft insgesamt.

Wir haben Verfahren eingeführt, um die Auswirkungen des Klimawandels auf unser Geschäft sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen zu ermitteln, zu bewerten und besser verstehen zu können. Unser Ziel ist es, dadurch unser Geschäftsmodell und unsere Abläufe systematisch anzupassen. Parallel dazu führen wir bereits Veränderungen durch, stärken interne Prozesse und erweitern unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber den Risiken des Klimawandels. Da es uns ein Anliegen ist, Ihnen einen Einblick in unsere bisherigen Erkenntnisse und Ergebnisse zu geben, erstatten wir für das Jahr 2022/2023 zum ersten Mal nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) Bericht.

Thomas Steinbauer
Partner und Net Zero Lead
PwC Österreich

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

1. Einleitung und Überblick

2. Governance

3. Strategie

4. Risikomanagement

5. Metriken und Ziele

Ihr Ansprechpartner

1. Einleitung und Überblick

Die PwC Österreich Gruppe (im Folgenden „PwC“ oder „PwC Österreich“) ist Mitglied des weltweiten Netzwerks von PwC und besteht damit aus rechtlich selbstständigen Gesellschaften. Mehr Informationen zur PwC Österreich Gruppe liefert der Transparenzbericht von PwC.

PwC Österreich veröffentlicht seinen ersten Klimabericht, der sich an den Empfehlungen der Taskforce für klimabezogene Finanzinformationen (TCFD) orientiert. Der Bericht bezieht sich auf das am 30. Juni 2023 abgelaufene Wirtschaftsjahr.

Obwohl PwC Österreich nicht zum Hauptadressatenkreis der Empfehlungen der TCFD gehört, sehen wir uns direkt und indirekt vom Klimawandel betroffen. Außerdem haben wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wie auch als Dienstleister für Nachhaltigkeitsberatung eine besondere Verpflichtung, das Thema nichtfinanzielle Berichterstattung aktiv weiterzuentwickeln. Aus diesen beiden Gründen setzen wir mit dem ersten TCFD-Bericht für PwC Österreich ein Zeichen, dass sich zukünftig jedes Unternehmen mit dem Thema Klimawandel und Klimarisiken auseinandersetzen muss.

Ähnlich wie unser nun zum zweiten Mal erschienener Nachhaltigkeitsbericht werden wir auch unseren TCFD-Bericht in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Unser Ziel ist es, unseren Stakeholdern zu helfen, transparente Angaben zu erhalten, wie PwC Österreich von den Klimaveränderungen betroffen ist und wie wir mit den daraus resultierenden Risiken und Chancen umgehen.

Nachhaltigkeitsinformationen des PwC-Netzwerks finden sich im jährlich erscheinenden „Global Annual Review“ und im Umweltschutzbericht des PwC-Netzwerks.

Eine Darstellung der „Committing to Net Zero“-Initiative des PwC Netzwerks findet sich hier:
https://www.pwc.com/gx/en/about/corporate-sustainability/environmental-stewardship/net-zero.html

2. Governance

Bei PwC Österreich ist die Corporate Sustainability Organisation direkt dem Territory Senior Partner/CEO zugeordnet. Der Net-Zero-Lead (NZ-Lead) unterstützt ihn dabei, die Nachhaltigkeitsaktivitäten und -strategien in der Organisation umzusetzen und das Territory Leadership-Team (TLT) über alle relevanten Entwicklungen und Veränderungen zu informieren.

Der NZ-Lead und das ihm zugeordnete Corporate Sustainability-Team (CS-Team) arbeiten an der Entwicklung und operativen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die operative Umsetzung umfasst die Handlungsfelder Menschen, Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

PwC Österreich verfügt über eine von der Geschäftsführung in Kraft gesetzte Richtlinie für Umweltmanagement, welche auch den Rahmen für unsere Maßnahmen zum Klimaschutz definiert. Anhand interner Audits und Kennzahlen wird die Umsetzung der relevanten Maßnahmen für den Klimaschutz überprüft und im Zuge eines jährlichen Management Reviews vom NZ-Lead und dem TLT überprüft. Gegebenenfalls werden weitere Maßnahmen und Ziele festgelegt.

3. Strategie

3.1 Risikorahmen

Uns ist bewusst, dass die Risiken und Chancen des Klimawandels unseren Geschäftsbetrieb auf unterschiedliche Weisen beeinflussen werden. Wir haben diesen zukünftigen Einfluss grob in die folgenden Bereiche unterteilt: unsere eigene Infrastruktur und unseren Geschäftsbetrieb, sowie unsere Kunden und die Beziehungen zu ihnen. Diese Unterteilung der Auswirkungen des Klimawandels ist von strategischer Bedeutung. Hierdurch können wir die bevorstehenden Herausforderungen besser verstehen und mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Ein wichtiges Merkmal des Klimawandels ist jedoch die Unsicherheit, die ihn begleitet. Deshalb hat das PwC-Netzwerk 2020 die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels in verschiedenen Erderwärmungsszenarien untersucht und bewertet:

2°C-Szenario des Pariser Abkommens
4,0°C-Szenario

Entwicklung kurz- mittel und langfristig (0-5 J, 5-10 J, 10+ J)

Dabei haben PwC-Klimaschutzexpert:innen untersucht, wie sich potentielle Risiken und Chancen jeweils kurz-, mittel- und langfristig (0-5 Jahre, 5-10 Jahre und 10+ Jahre) entwickeln können.

Infobox

Klimaszenarien sind hypothetische Zukunftsszenarien für verschiedene Stufen der globalen Erderwärmung und für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Welt. Sie geben einen Ausblick darauf, wie sich verschiedene Arten klimabezogener Risiken und Chancen auf eine Organisation auswirken könnten. Es gibt eine Reihe von Szenarien, die von zentralen wissenschaftlichen Organisationen oder großen Unternehmen entwickelt wurden, die öffentlich zugänglich sind und im Rahmen der TCFD-Szenarioanalyse häufig verwendet werden.

2°C-Szenario des Pariser Abkommens

In diesem Szenario geht man von einer deutlichen Zunahme der klimapolitischen Maßnahmen und Regulierungen aus, die zur Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft erforderlich sind. Die Maßnahmen zielen vor allem auf die Dekarbonisierung des Energiesystems ab und haben entsprechende Auswirkungen auf diejenigen Sektoren, deren Geschäftsmodelle auf fossilen Brennstoffen beruhen. Ein Anstieg der Marktnachfrage nach kohlenstoffarmen Produkten würde dies noch verstärken. Dieses Szenario basiert auf jenem für Nachhaltige Entwicklung der Internationalen Energieagentur (IEA WEO) und den folgenden Annahmen:

- Einführung eines Kohlenstoffpreises (bis 140 US-Dollar pro Tonne CO_2 im Jahr 2040)
- Auslaufen der Subventionen für fossile Brennstoffe bis 2050 (Nettoimporteure) bzw. bis 2035 (Nettoimporteure)
- Erweiterte Unterstützung für den Einsatz von Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (Carbon capture and storage, CCS)
- Verstärkte Erzeugung aus erneuerbaren Energien und Kernenergie

4,0°C-Szenario

Dieses Szenario zeigt den Verlauf der globalen Erwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts, ohne eine Intensivierung momentaner politischer Maßnahmen zur Verringerung der Kohlenstoffintensität der Wirtschaft. Der daraus entstehende Anstieg der Durchschnittstemperaturen würde zu viel häufigeren extremen Wetterereignissen und zu langfristigen Veränderungen der Wettermuster führen. Dies könnte sich auf die Lebensmittelproduktion, die Infrastruktur sowie die Lieferketten vieler unserer Kunden auswirken. Das 4°C-Szenario basiert auf dem Representative Concentration Pathway 8.5 des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und den folgenden Annahmen:

- weiterer **Anstieg der weltweiten Emissionen** aufgrund der hohen Kohlenstoffintensität des Energiesystems
- globaler **mittlerer Meeresspiegelanstieg** von 0,63 m bis 2100
- sehr hohe Häufigkeit **extremer Hitzewellen** und **Niederschläge**

Das 4°C-Szenario birgt größere physische Risiken für Vermögenswerte aufgrund der Häufung von extremen Wetterereignissen, während das Szenario des Pariser Abkommens kurz- bis mittelfristig größere transitorische Risiken mit sich bringt. Letzteres deshalb, weil sämtliche Prozesse, Märkte und Regulierungen auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ausgerichtet werden müssen. Beide Szenarien bergen potenzielle Risiken und Chancen – sowohl für unsere Geschäftstätigkeit, als auch für die Produkte und Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden bereitstellen.

In der folgenden Tabelle zeigen wir Ihnen potentielle Risiken und Chancen:

Szenario gem. Pariser Abkommen – deutlich unter 2°C	Risiken und Chancen, die in beiden Szenarien enthalten sind	4,0°C-Szenario
• Risiken und Chancen aus Geschäftsbeziehungen mit Kunden oder Branchen mit hohem Klimarisiko für deren Geschäftsmodell oder deren Geschäftstätigkeit müssen von uns adaptiert werden. • Chancen ergeben sich daraus, dass wir unser Fachwissen in politische oder sektorale Initiativen zur Lösung von Problemen der Transition oder zur Beschleunigung des Übergangs zur kohlenstoffarmen Wirtschaftsweise einbringen	• Wenn wir die Auswirkungen des Klimawandels nicht schnell genug in unseren Kerndienstleistungen berücksichtigen, kann dies zu Rufschädigung und finanziellen Verlusten führen. • Wenn die Klimaschutzmaßnahmen unzureichend sind, werden wir für Bewerber:innen weniger attraktiv sein und Mitarbeiter:innen nicht in ausreichendem Maße an uns binden können. • Wenn unser Beitrag zur Klima-Agenda unzureichend ist, kann dies zu Marken- und Reputationsrisiken führen. • Neue wirtschaftliche Chancen ergeben sich daraus, dass wir unsere Kunden bei der Bewältigung oder Nutzung ihrer klimabezogenen Risiken und Chancen unterstützen.	• Klimabedingte physische Störungen des Wirtschaftslebens beeinflussen unser Geschäftsmodell und unsere Geschäftstätigkeit negativ. • Akute oder wiederkehrende Klimaereignisse schädigen die Infrastruktur, die wir zur Erbringung unserer Dienstleistungen nutzen. • Geschäftsreisen müssen eingeschränkt werden oder sind aufgrund extremer Wetterereignisse unmöglich.

3.2. Klimabedingte Risiken und Chancen

Gemeinsam mit dem PwC-Netzwerk haben wir drei Wirkungsweisen bestimmt, die es uns möglich machen, zwischen verschiedenen Arten von Risiken und Chancen zu unterscheiden. Das sind zum einen jene, die unsere eigenen Dienstleistungen und Geschäftstätigkeiten betreffen. Zum anderen sind es solche, die durch unseren Kundenstamm und die wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels auf uns einwirken könnten:

- **Direkt:**
  Folgen des Klimawandels, die sich direkt auf das Geschäft, die Dienstleistungen, die Produkte und die Mitarbeiter:innen von PwC auswirken können
- **Portfolio:**
  Folgen des Klimawandels, die sich auf Kunden auswirken
- **Allgemeine wirtschaftliche Auswirkungen:**
  Klimabedingte Störungen der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, ausgelöst durch extreme Wetterbedingungen oder Maßnahmen zum Klimaschutz

Wir beginnen dort, wo wir die meiste Kontrolle oder Einflussnahme (direkt) und den größten Handlungsspielraum haben, um Risiken zu verringern oder Chancen zu nutzen. Unsere Kontrolle und unsere Fähigkeit, Risiken zu reduzieren, verringert sich, je weniger wir direkten Einfluss nehmen können und je enger wir mit den beteiligten Stakeholdern zusammenarbeiten müssen.

Außerdem unterscheiden wir unsere Darstellung der Risiken und Chancen in **physischen Risiken** und in **Auswirkungen der Transition**:

Physische Risiken

Physische, akute Risiken ergeben sich ereignisbezogen aus dem Klimawandel, zum Beispiel aus einer zunehmenden Intensität extremer Wetterereignisse. Chronische physische Risiken liegen vor, wenn grundlegende Veränderungen der klimatischen Bedingungen wie höhere Temperaturen oder veränderte Niederschlagsmuster zu negativen Auswirkungen wie chronischen Hitzewellen oder einem Anstieg des Meeresspiegels führen.

Auswirkung der Transition

Transitorische Risiken entstehen für Unternehmen beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft: Durch veränderte politische Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen und sich wandelnde Märkte und gesellschaftliche Erwartungen verändert sich das Geschäftsumfeld von Unternehmen, was zu Risiken und Chancen für diese führen kann.

Zu den Chancen gehören beispielsweise die Verbesserung der Wettbewerbsposition durch Anpassungen des Produkt- und Dienstleistungsportfolios, die Senkung der Betriebskosten durch verbesserte Ressourceneffizienz oder die Umstellung auf erneuerbare Energien sowie die Vorteile einer erhöhten Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die physischen Auswirkungen sowie über die Auswirkungen der Transition, deren Wirkungsweise und Zeithorizont sowie unsere entsprechenden Reaktionsmaßnahmen:

Auswirkungen	**Wirkungs-weise**	**Zeithorizont in Jahren** kurz-mittel: 0-5 mittel-lang: 5-10 lang: +10	**Erläuterungen**	**Maßnahmen**
Physische Auswirkungen				
Akute oder wiederkehrende Klimaereignisse gefährden die Infrastruktur, die wir nutzen, um unsere Leistungen zu erbringen. Das sind bspw. Büros, Mitarbeiterwohnungen, Datenübertragungseinrichtungen.	Direkt	Kurz-, mittel- und langfristig	Schäden an der Infrastruktur können zu Unterbrechungen bei der Erbringung von Dienstleistungen oder zu erhöhten Kosten bspw. aufgrund von Sachschäden führen.	Wir haben mehrere Standorte in Österreich, was das Risiko längerer Unterbrechungen durch extreme Wetterereignisse verringert. Wir begegnen potenziellen physischen Risiken, indem wir kollaborative Arbeitsweisen und Technologien sowie Remote Work nutzen. Im Rahmen unseres Business Continuity Managements (BCM) überprüfen wir regelmäßig unsere betriebliche Widerstandsfähigkeit gegenüber möglichen Störungen.
Geschäftsreisen müssen aufgrund extremer Wetterereignisse eingeschränkt werden oder sind unmöglich	Direkt	Mittel- bis langfristig	Reisehindernisse können unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen, was zu Verzögerungen beim Aufbau dauerhafter Kundenbeziehungen, bei der Akquise oder der Ausführung von Aufträgen führen und damit unsere Einnahmen schmälern kann.	Ein wichtiger Teil unserer Netto-Null-Verpflichtung besteht darin, die durch Geschäftsreisen verursachten Emissionen bis 2030 in absoluten Zahlen um 50 % zu reduzieren. Wir arbeiten ebenso daran, die Vorteile des virtuellen Arbeitens zu erhalten, die wir durch die COVID-19-Pandemie entwickelt haben. Wir haben in unsere eigene digitale Transformation investiert, sodass wir mehr Dienstleistungen virtuell erbringen und die Notwendigkeit von Reisen reduzieren können.

Auswirkungen	Wirkungs-weise	Zeithorizont in Jahren kurz-mittel: 0-5 mittel-lang: 5-10 lang: +10	Erläuterungen	Maßnahmen
Physische Auswirkungen				
Auswirkungen von Klimaereignissen (akut und chronisch) in Gegenden mit höherem Risiko	Portfolio allgemeine wirtschaftliche Auswirkung	Mittel- bis langfristig	Klimabedingte Störungen der Wirtschaft in einem Land oder einer Region wirken sich über unseren Kundenstamm auf unser Geschäft aus und haben weitreichende Folgen für die wirtschaftliche, soziale und politische Stabilität.	Bei der Zusammenarbeit mit unseren Kunden auf lokaler und regionaler Ebene unterstützen wir Sie mit unserem Fachwissen und unseren Beiträgen bei Ihrer strategischen Planung (im Rahmen der jeweiligen Unabhängigkeitsanforderungen), um auf klimabedingte Risiken und damit verbundene Entwicklungen zu reagieren und sich daran anzupassen. Wir führen regelmäßig eine physische Risikoanalyse durch, die sich auf die Auswirkungen möglicher weitreichender Störungen in Österreich fokussiert und die eine wichtige Ausgangsbasis zur Evaluierung unserer eigenen Maßnahmen ist. Akute oder chronische Klimaereignisse bergen zudem weitere größere gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken. Dazu gehören weitreichende Veränderungen der Migrationsmuster innerhalb und zwischen Regionen. PwC Österreich und auch das PwC-Netzwerk arbeiten daher mit zahlreichen Interessengruppen, Regierungsvertreter:innen, Kunden und politischen Entscheidungsträger:innen zusammen, um diese erheblichen Risiken so weit wie möglich zu reduzieren und um Widerstandsfähigkeit aufzubauen. Wir wissen, dass wir diese Probleme nicht selbst in die Hand nehmen oder lösen können. Aber als Teil des breiteren Umfelds ist es wichtig, dass wir unser Fachwissen und unsere Ressourcen einbringen, um gemeinsam mit anderen Akteuren Lösungen zu finden.
Extreme Wetterereignisse, die zu erheblichen Störungen in Sektoren führen, deren Lieferketten in Gebieten mit erhöhtem Risiko konzentriert sind	Allgemeine wirtschaftliche Auswirkungen	Mittel- bis langfristig	Globale oder regionale wirtschaftliche Störungen, die Ereignisse dieser Art verursachen, wirken sich auf mehrere Bereiche des Unternehmens, auf lokale Regionen und Sektoren mit Lieferketten in Gebieten mit erhöhtem Risiko aus.	Diese Art von Ereignissen birgt große gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken. Wir arbeiten mit zahlreichen Interessengruppen, Regierungsvertreter:innen, Kunden und politischen Entscheidungsträger:innen zusammen, um diese Risiken so weit wie möglich zu reduzieren und Widerstandsfähigkeit aufzubauen. Das PwC-Netzwerk arbeitet zudem mit anderen Organisationen zusammen, um Rahmenwerke zu entwickeln, mit denen Unternehmen auf diese Herausforderungen reagieren können. In diesem Jahr hat das PwC-Netzwerk gemeinsam mit dem Weltwirtschaftsforum (WEF) den Bericht „Accelerating Business Action on Climate Change Adaptation“ erstellt. Darin legen wir dar, warum es für Unternehmen sinnvoll ist, sich an den Klimawandel anzupassen. Außerdem stellen wir darin ein Rahmenwerk vor, das Unternehmen nutzen können, um dies zu erreichen

Auswirkungen	Wirkungs-weise	Zeithorizont in Jahren kurz-mittel: 0-5 mittel-lang: 5-10 lang: +10	Erläuterungen	Maßnahmen
Auswirkungen des Übergangs zu einer dekarbonisierten Wirtschaft				
Wir müssen Risiken und Chancen aus Geschäftsbeziehungen mit Kunden oder Branchen mit hohem Klimarisiko für das Geschäftsmodell oder den Betrieb anpassen.	Portfolio	Mittelfristig	Das Portfolio unserer Produkte und Dienstleistungen birgt im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowohl Risiken als auch Chancen. Wenn Geschäftsmodelle oder Tätigkeiten von Branchen oder Kunden aufgrund des Klimawandels dauerhaft eingeschränkt werden, kann dies zu einer geringeren Nachfrage nach unseren Kerndienstleistungen führen. Wir gehen jedoch auch davon aus, dass Sektoren und Kunden mit hohem Klimarisiko eine stärkere Unterstützung bei der Transformation benötigen werden. Es könnte auch eine größere Nachfrage von Unternehmen und Sektoren geben, die an Alternativen zu emissionsintensiven Technologien und Geschäftsmodellen arbeiten.	Im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Leistungsangebots ermitteln wir im ständigen Dialog mit unseren Kunden den Bedarf an veränderten oder neuen Produkten und Dienstleistungen. Durch ein modernes Innovationsmanagement stellen wir sicher, dass diese externen Anregungen sowie unsere eigenen Ideen zeitnah und effizient in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen einfließen. Im Rahmen unseres Qualitäts- und Risikomanagements stellen wir sicher, dass die Aufnahme von Kunden und die Fortführung von Kundenbeziehungen stets risikoorientiert geprüft werden.

Auswirkungen	Wirkungs-weise	Zeithorizont in Jahren kurz-mittel: 0-5 mittel-lang: 5-10 lang: +10	Erläuterungen	Maßnahmen
Auswirkungen des Übergangs zu einer dekarbonisierten Wirtschaft				
Wenn wir uns nicht schnell genug mit den Auswirkungen des Klimawandels in unseren Kerndiensten auseinandersetzen, kann dies zu Rufschädigung und finanziellen Verlusten führen.	Direkt	Kurz- bis mittelfristig	Wenn die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und die Ethik unseres Handelns als beeinträchtigt angesehen werden, könnte der Rufschaden zu einem Verlust von Marktanteilen führen und unsere Einnahmen negativ beeinflussen. Wenn unsere Kerndienstleistungen im Zusammenhang mit Klimarisiken nicht mit den regulatorischen und rechtlichen Änderungen übereinstimmen, kann es zu Haftungsfällen kommen.	Im Rahmen der PwC-Strategie „The New Equation“ hat das PwC-Netzwerk, wie auch PwC Österreich, eine Reihe von wichtigen Investitionen getätigt. Wir haben eine globale ESG-Plattform eingerichtet, in der unsere Klimaspezialisten gemeinsam mit unseren Service-Line-Teams unsere Kernangebote unter Einbeziehung aller relevanten Klimawandelaspekte weiterentwickeln. Dies gilt sowohl für unsere Prüfungsmethoden und -prozess, als auch für unsere Unternehmens- und Steuerberatungsleistungen. Auch PwC Österreich bündelt seine Nachhaltigkeits-Kompetenzen in einer Service-Line-übergreifenden Plattform. Deren Nachhaltigkeitsexpert:innen unterstützen auch unser eigenes, internes Nachhaltigkeitsmanagement. Wir bieten unseren Mitarbeiter:innen umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zu ESG-Themen und zum Klimawandel.
Wenn die Klimaschutzmaßnahmen unzureichend sind, sind wir für Bewerber:innen weniger attraktiv und können Mitarbeiter:innen nicht ausreichend binden.	Direkt	Kurz- bis mittelfristig	Eine unzureichende Reaktion auf globale Klimaprobleme kann sich negativ auf unseren Ruf auswirken. Dadurch sind wir weniger in der Lage, neue Talente anzuziehen und zu halten. Dies wirkt sich unmittelbar auf unsere Fähigkeit aus, qualitativ hochwertige Projekte durchzuführen.	Wir führen einen ständigen Dialog mit unseren Mitarbeiter:innen darüber, wie sie einen positiven Beitrag zum Klima leisten können, sowohl beruflich als auch privat. Wir bieten allen unseren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, mehr über ESG-Themen, einschließlich der Auswirkungen des Klimawandels, zu erfahren. Wir bezeugen die Ernsthaftigkeit unseres Engagements für den Klimaschutz durch öffentliche Beiträge zur politischen Diskussion und zur Forschung zum Klimawandel. Durch unser „Carbon Net Zero“-Programm machen wir für alle Mitarbeiter:innen erlebbar, wie ernst wir das Thema Klimaschutz auch intern nehmen

Auswirkungen	Wirkungs-weise	Zeithorizont in Jahren kurz-mittel: 0-5 mittel-lang: 5-10 lang: +10	Erläuterungen	Maßnahmen
Auswirkungen des Übergangs zu einer dekarbonisierten Wirtschaft				
Neue wirtschaftliche Möglichkeiten ergeben sich daraus, dass wir Kunden bei der Bewältigung oder Nutzung ihrer klimabezogenen Risiken und Chancen unterstützen.	n.a.	Kurz-, mittel- und langfristig	Wir passen unsere Kerndienstleistungen an und entwickeln und verbreiten neue Klimadienstleistungen. So können wir unsere Einnahmen steigern oder unseren Marktanteil erhöhen.	Mit der ESG-Plattform des PwC-Netzwerks sowie unserer eigenen langjährigen Erfahrung im Klimaschutz stellen wir sicher, dass wir unsere Kompetenzen im Bereich der Klima- und ESG-Dienstleistungen kontinuierlich ausbauen. So können wir schnell auf die sich bereits abzeichnende steigende Marktnachfrage und auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden in diesem Bereich reagieren. Bereits heute unterstützen wir unsere Kunden umfassend bei der Umstellung auf kohlenstoffarme Geschäftsmodelle und der Erfüllung aufkommender regulatorischer Anforderungen.
Es gibt Möglichkeiten, Fachwissen zu breit angelegten politischen/sektoralen Bemühungen beizusteuern, um Fragen des Übergangs anzugehen oder den Übergang zu kohlenstoffarmen Alternativen zu beschleunigen. Wenn unser Beitrag zur Klima-Agenda jedoch unzureichend ist, kann dies zu Marken- und Reputationsrisiken führen.	n.a.	Mittelfristig	Impulse für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen können genutzt werden. Es gibt Reputationsvorteile und unser Handeln fördert die Motivation unserer Mitarbeiter:innen. Wenn wir es nicht schaffen, einen ausreichenden und sinnvollen Beitrag zur Klimaagenda zu leisten oder unsere Netto-Null-Verpflichtung zu erfüllen, riskieren wir Marken- und Reputationsschäden.	Bei der Entwicklung unserer Strategie „The New Equation“ hat sich PwC umfassend mit dem Klimawandel auseinandergesetzt, da er alle Bereiche der Gesellschaft und der Weltwirtschaft betrifft. Ein grundlegender Teil unserer eigenen Netto-Null-Verpflichtung besteht darin, unser Fachwissen in breit angelegte politische und sektorale Bemühungen einzubringen, um den Übergang zu kohlenstoffarmen Alternativen zu beschleunigen und die Herausforderungen des Übergangs zu bewältigen. Wir sind entschlossen, unsere Zeit und unser Fachwissen einzusetzen, um Lösungen für diese anspruchsvollen und komplexen Probleme zu finden, im Einklang mit unserem Purpose „Build trust in society and solve important problems“. Die Einhaltung unserer Netto-Null-Verpflichtung für unseren eigenen Betrieb ist ein wichtiger Teil unserer Antwort auf den Klimawandel. Dies zeigt sich auch in unserem umfassenden Netto-Null-Programm, mit dem wir die Einhaltung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

4. Integration von Klimarisiken in unser Risikomanagement

Auf Ebene des PwC-Netzwerks sind klimabezogene Risiken in den allgemeinen Enterprise-Risk-Management (ERM)-Rahmen eingebettet. Alle identifizierten Klimarisiken werden dort wie alle anderen Geschäftsrisiken gehandhabt. Unser Netzwerkstandard für ERM verlangt von jeder Mitgliedsfirma die Entwicklung eines ERM-Programms mit Rollen und Verantwortlichkeiten für die Identifizierung und Bewertung der Risiken, sowie für Festlegung risikomitigierender Maßnahmen. Das ERM-Programm identifiziert die wichtigsten Schlüsselrisiken des Netzwerks (Key Network Risks, KNRs), zu denen auch das Klima gehört, als wichtigen Input.

Bei PwC Österreich obliegt die Koordination und Steuerung der „Risk & Compliance Management"-Organisation dem Risk Council. Das Risk Council ist in Abstimmung mit der Geschäftsführung verantwortlich für die Festsetzung von Rahmenbedingungen sowie die Koordination, Steuerung und kontinuierliche Weiterentwicklung des „Risk & Compliance Management"-Systems und berichtet regelmäßig und unter Nutzung eines ganzheitlichen Ansatzes der Risikobetrachtung über die aktuelle Risiko- und Compliance-Lage von PwC an die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung hat für alle relevanten Unternehmensbereiche Risiko- und Compliance-Verantwortliche benannt, darunter auch für den Bereich Corporate Sustainability. Die Risiko- und Compliance-Verantwortlichen berichten dem Risk Council über Risiken, die in ihren Verantwortungsbereichen auftreten. Der:die Risiko- und Compliance-Verantwortliche für den Bereich Corporate Sustainability ist der NZ-Lead, dessen Aufgabe darin besteht, klimawandelbezogene Risiken in das Risikomanagement zu integrieren.

Ein wichtiges Teilelement des Bereichs Risk & Compliance Management ist das Business Continuity Management (BCM). Das BCM stellt das geplante und organisierte Vorgehen zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit der kritischen Geschäftsprozesse unseres Unternehmens und zur angemessenen Reaktion auf außergewöhnliche Ereignisse sicher. Das BCM-Konzept dient der Sicherstellung der angemessenen Verfügbarkeit unabdinglicher notwendiger Ressourcen, die zur Ausübung unserer Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Deshalb spielt es eine wichtige Rolle beim Umgang mit physischen Risiken des Klimawandels.

5. Metriken und Ziele

Als Dienstleistungsunternehmen resultieren unsere CO_2-Emissionen vor allem aus unseren Reisen, aus unserer IT- und Gebäudeinfrastruktur sowie aus dem Lebenszyklus der Produkte, die wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit einsetzen.

Im September 2020 hat das PwC-Netzwerk eine netzwerkweite Verpflichtung zu Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen angekündigt, mit kurzfristigen wissenschaftlich fundierten Zielen für 2030, die mit einem 1,5-Grad-Szenario, wie im Pariser Klimaabkommen vereinbart, übereinstimmen, um damit die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern. Im Juli 2021 wurden unsere kurzfristigen Emissionsreduktionsziele von der Science Based Targets Initiative (SBTi) unabhängig validiert.

Unsere Verpflichtungen lauten wie folgt:

- Senkung unserer Gesamtemissionen für Scope 1 und 2 um 50 % (in absoluten Zahlen) bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019
- Umstellung auf Strom aus 100 % erneuerbare Energien
- Reduktion der mit Geschäftsreisen verbundenen Emissionen um 50% (in absoluten Zahlen) bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019
- Sicherstellung, dass 50 % unserer Zulieferer (gemessen an Emissionen) für Güter und Dienstleistungen bis 2025 ihre eigenen wissenschaftlich fundierten Ziele für ihre Emissionsreduktion festgelegt haben
- Beibehaltung unserer reduzierten Treibhausgas-Emissionen und Investition in die Kohlenstoffabscheidung ab 2030, um alle verbleibenden Emissionen auszugleichen

Dazu gehört, dass wir den Klimaschutz stärker in unsere Lieferantenbeziehungen, unsere Kundenbetreuung und unseren Marktauftritt integrieren.

Das „Carbon-Net-Zero“-Programm von PwC

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere CO_2-Emissionen und die wichtigsten Emissionsfaktoren im Berichtsjahr. Es ist uns bewusst, dass auch unsere Lieferkette einen bedeutenden Einfluss auf unsere Emissionen hat. Wir haben begonnen, diesen Einfluss zu ermitteln. Aufgrund der Komplexität von Lieferketten sind Daten hierfür aktuell jedoch noch nicht in ausreichendem Umfang und Qualität verfügbar.

In den letzten Jahren konnten wir unsere absoluten CO_2-Emissionen bereits deutlich reduzieren. Dazu hat vor allem die Verringerung der Anzahl unserer Dienstreisen beigetragen: Wir nutzen verstärkt die Bahn, arbeiten auch virtuell besser zusammen und setzen vermehrt auf Video-Konferenzen – intern und bei der Arbeit mit und für unsere Kunden.

Zur Ermittlung und Berechnung unserer Treibhausgasemissionen haben wir eine Methodik angewandt, die an den Greenhouse Gas Protocol Accounting Standard, sowie verschiedene BEIS-Emissionsfaktoren (ehemals DEFRA) angelehnt ist. Die Kompensation von Treibhausgasemissionen haben wir nicht miteinbezogen.

CO_2-Emissionen in Tonnen	FY19	FY20	FY21	FY22	FY23	Veränderung zum Basisjahr (2019)
Scope 1 (direkte Emissionen) gesamt	532	603	461	507	505	-5%
Scope 2 (indirekte Energie-Emissionen) gesamt (Market based)	401	376	372	274	363	-9,5%
Scope 1+2	933	979	833	781	868	-7%
Scope 3 (indirekte Emissionen - Dienstreisen) gesamt	1.312	667	22	166	344	-74%
Summe	**2.245**	**1.646**	**855**	**947**	**1.212**	**-46%**

Über uns

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 151 Ländern. Mehr als 360.000 Mitarbeitende erbringen weltweit qualitativ hochwertige Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Unternehmensberatung.

In Österreich unterstützen wir unsere Kunden an fünf Standorten mit über 1.400 Expert:innen und rund 60 Partner:innen. Auf unsere Expertise vertrauen der öffentliche Sektor, Banken sowie lokal und global führende Unternehmen – vom Familienbetrieb bis zum Weltkonzern.

Ihr Ansprechpartner

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Oder haben Sie dazu noch Fragen?
Dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns – wir nehmen uns gerne Zeit für Sie:

Rudolf Krickl
Territory Senior Partner,
CEO PwC Österreich

+43 1 501 88 - 0
E-Mail

Thomas Steinbauer
Partner,
Net-Zero-Lead

+43 1 501 88 - 0
E-Mail

PwC Österreich
Donau-City-Straße 7
1220 Wien

© 2023 PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich die Bezeichnung „PwC Österreich“ auf die PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder eines ihrer verbundenen Unternehmen, von denen jedes ein selbstständiges Rechtssubjekt ist. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter www.pwc.at/impressum.

„PwC“ bezeichnet das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein selbstständiges Rechtssubjekt. Weitere Informationen finden Sie unter www.pwc.com/structure.